

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstattung 1/2005

Auswertung der Umfrage zum **15. 04.** unter den Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r)n für Feldfrüchte und Grünland.

Ernteberichterstattung intern

Vielen Dank für die hohe Beteiligung an der ersten Umfrage für dieses Jahr. Insgesamt wurden 1542 Antworten ausgewertet (2004: 1433 Antworten). Der beliebteste und schnellste Berichtsweg ist seit fünf Jahren das Fax. 995 Bögen kamen ausgefüllt über das Faxgerät zurück. 540 noch per Brief. Per Mail kamen nur 7 Bögen. Erst den PC einschalten, Internet aufrufen, Seiten suchen, Werte eintippen, Mailen, das geht langsamer als den Bogen per Hand ausfüllen und gleich in das Fax zu stecken. Trotzdem gehört dem Online-Verfahren langfristig die Zukunft. Eine Neuerung finden Sie auf [unserer Internetseite](#) unter "[Erntestatistik online](#)" (den Begriff finden sogar die Internet-Suchmaschinen). Dort sind jetzt auch Blanks-Fragebogen als pdf-Dateien abgelegt. Das kostenlos aus dem Internet installierbare Programm "Acrobat Reader" bietet ab der neuen Version 7.0 die Möglichkeit, Formulare auszufüllen. Es ist der Probelauf für ein Verfahren, mit dem die Internetnutzer ihren Bogen per Mailanhang statt per Post bekommen sollen (Bezirksnummer etc. ist schon eingefügt). Wer täglich seine Mails abrufen, kann dann den Fragebogen ausfüllen ohne nochmals weitere Internetseiten (außer dem Mailprogramm) aufrufen zu müssen. Der Meldeweg wird so für die Internet-Generation ähnlich einfach wie das Faxverfahren sein. Voraussetzung ist die weitere Verbreitung des kostenlosen Acrobat Readers 7.0.

Witterungsbeobachtungen

Wettermäßig ist für die Saaten im Herbst 2004 und im Winter 2005 fast alles nach Wunsch gelaufen. Erste Probleme gab es Anfang März, als es zu dem empfindlichsten Nachtfrösten des Winters kam. Glücklicherweise befanden sich alle Kulturen noch in der Vegetationsruhe. Trotzdem erschreckten zu dem späten Zeitpunkt Tiefsttemperaturen von z.B. -17,8°C am

4.3.05 in Bremen und -13,5°C am 5.3.05 in Lüchow. Besonders für die jungen Saaten in der Heide waren die Nachtfröste um den 20. April (-4,5°C in Lüchow) schädlicher, da sie von gleichzeitigen Trockenheit geschwächt waren. Die Vegetation war mit hohen Temperaturen Mitte März angesprungen.

Die Landwirte im Westen und Süden des Landes werden sich wieder wundern, aber es gibt im Nordosten wieder erhebliche Probleme mit der Trockenheit. Die Frühjahrstrockenheit trifft besonders breit das Land Brandenburg, aber schon ab der Lüneburger Heide hat es zu wenig geregnet (vgl. Tabellen 1 und 2, Grafik 4 und [Presseinformation 38/2005 aus Mecklenburg-Vorpommern](#)). Mit dem kostspieligen, frühen Einsatz der Beregnungen wurde versucht, einige Saaten besser über die Durststrecke Ende April zu bringen.

Guter Wachstumsstand, keine Auswinterung

Getreide und Grünland wurden zwar um 1 bis 3 Zehntelnoten schlechter als im Frühjahr 2004 benotet, aber immer noch leicht besser als im Schnitt der Jahre 97-04. Besondere regionale Unterschiede ergaben sich zum Befragungszeitpunkt am 15. April in der Benotung noch nicht. Die Schwächung der Saaten im Osten durch Trockenheit in Kombination mit Frost zeigte sich erst Ende April deutlicher. Grünland erhielt schlechtere Noten als Getreide. Es fehlte an Wärme für einen frühen Start und die Schäden durch Mäusefraß und die Larven der Tipula-Wiesenschnake häufen sich.

Anbauflächenprognose

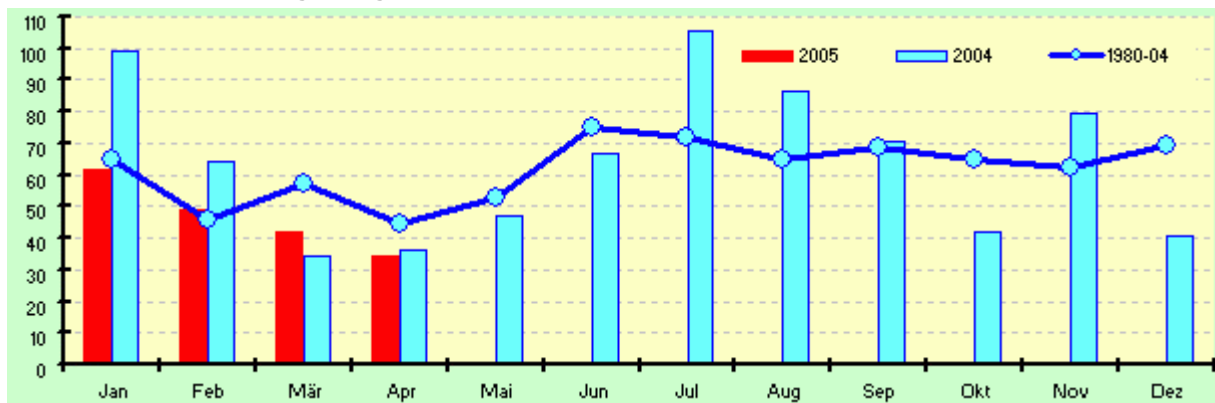
In der Tabelle 4 wurden die Antworten der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) über ihre Herbst- und Frühjahrsaussaatflächen 2004/2005 ausgewertet. Diese Umfrage kann wegen des geringen Stichprobenumfanges nur Trendaussagen über die Ernteflächen 2005 liefern.

Tab. 1: Beurteilung der Winterfeuchtigkeit, der Niederschlagsmengen, des Wachstumsstandes nach Regionen, 15.4.05

Witterung und Noten	Winterfeuchtigkeit %			Niederschläge %			Noten der Winterungen und des Grünlandes*								
	zu gering	ausr.	zu hoch	zu gering	ausr.	zu hoch	Weizen	Roggen	Gerste	Triticale	Raps	Klee-gras	Wiesen	Mäh-weiden	Weiden
Küstenmarsch	3,2%	85,7%	11,1%	6,6%	82,0%	11,5%	2,5	2,8	2,7	2,4	2,7	2,7	2,6	2,6	2,6
Geest, Heide, Moor	17,7%	81,0%	1,3%	36,5%	62,7%	0,8%	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,9	2,8	2,8
Emsland- Gft. Benth.	4,3%	92,4%	3,3%	11,0%	87,9%	1,1%	2,5	2,3	2,6	2,5	2,4	2,6	2,5	2,5	2,5
Börde	22,9%	77,1%	--	51,3%	48,7%	--	2,4	2,3	2,4	2,1	2,6	2,1	2,7	2,8	2,8
Weser- Leinebergland	10,2%	89,8%	--	27,2%	72,8%	--	2,4	2,3	2,4	2,3	2,6	2,6	2,8	2,7	2,8
Land Niedersachsen	17,1%	81,4%	1,5%	34,7%	64,3%	1,0%	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,8	2,7	2,7

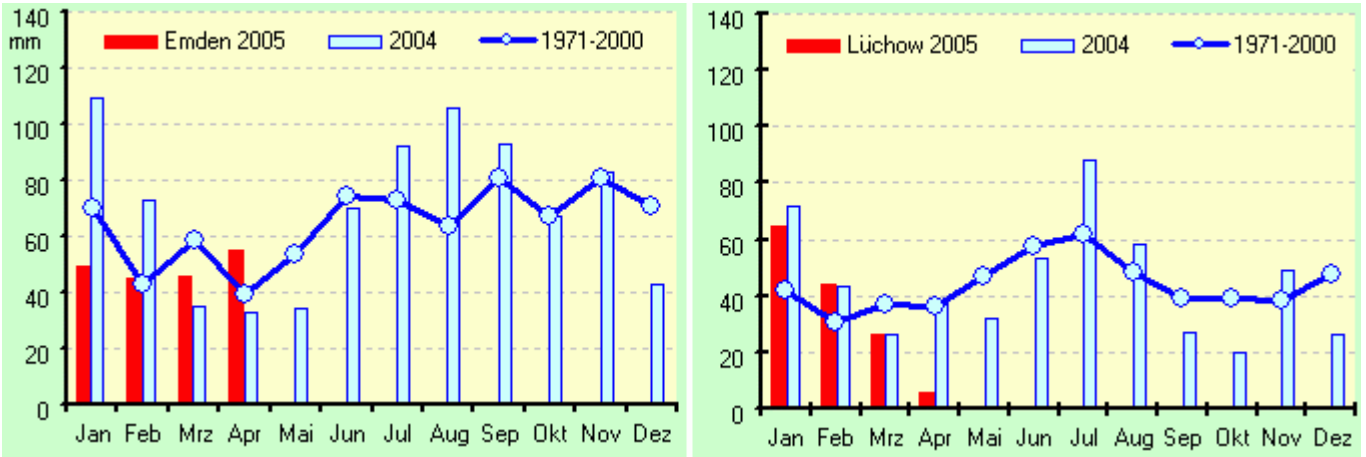
*Noten von 1 bis 5; 1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = mittel; 4 = gering; 5 = sehr gering

Grafik 1: Monatliche Niederschlagsmengen in mm (Monatsdurchschnitte niedersächsischer Stationen)



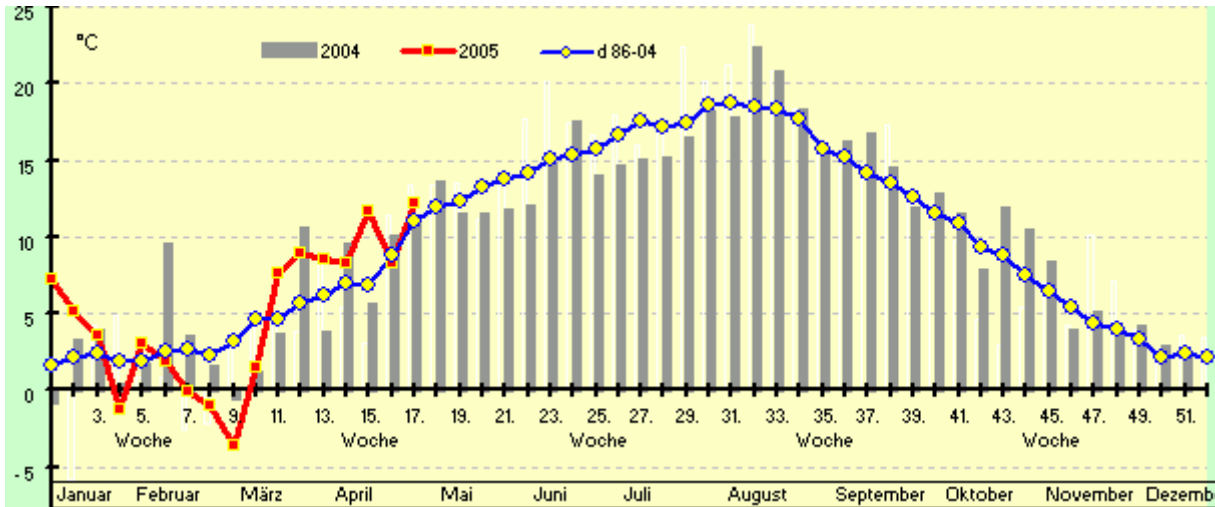
Das trockene Frühjahr im Osten wird aus dieser Durchschnitts-Grafik für das Land weniger deutlich, da sich die Säulen für 2005 aus ausreichenden Mengen im Westen und geringen Mengen im Osten zusammensetzen. In der Grafik 2 wird dies deutlicher.

Grafik 2: Monatliche Niederschlagsmengen in mm der Stationen in Emden und Lüchow



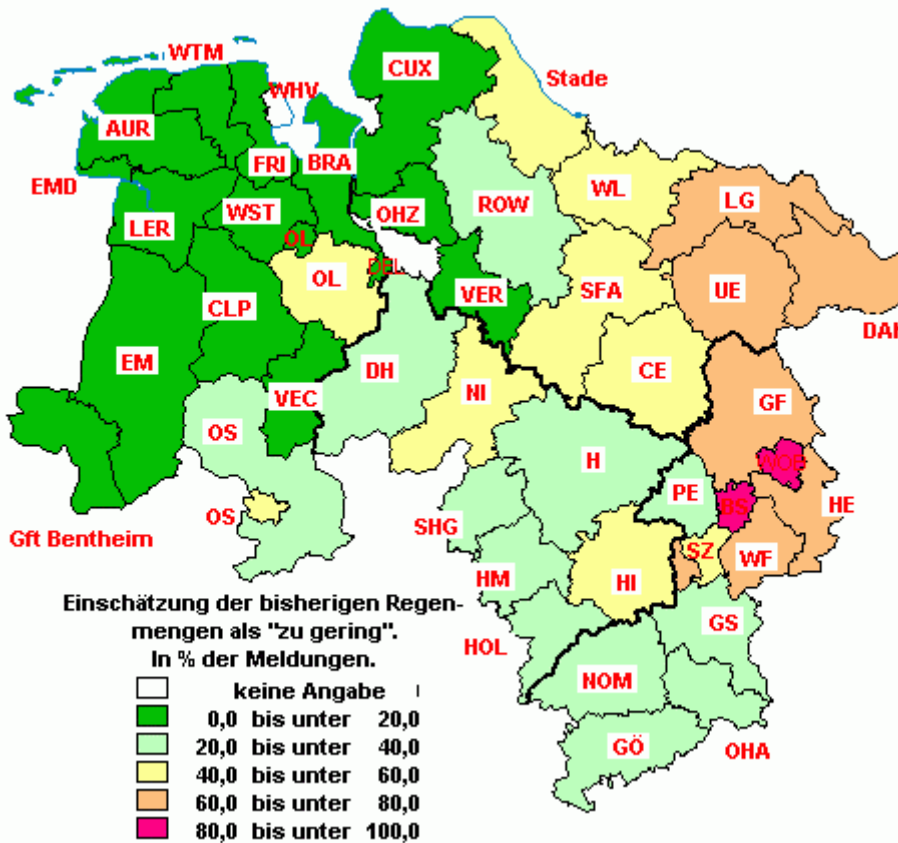
Im Wendland (Lüchow) fielen im April nur 20% der in einem Durchschnittsjahr in dem Gebiet üblichen Regenmengen!

Grafik 3: Tagesmitteltemperaturen in °C (Wochendurchschnitte niedersächsischer Stationen)



Die 9. Kalenderwoche (27. Februar bis 5. März) war die kälteste des ganzen Winters!

Grafik 4: Anteil der Berichterstatter, die die Niederschlagsmengen bis 15.04.05 als "zu gering" eingeschätzt haben.



Das West-Ost-Gefälle der für ein ausreichendes Wachstum nötigen Niederschlagsmengen kommt in der Grafik klar zum Ausdruck. Dabei bräuchten die hellen Sandböden der Heide am häufigsten Wasser, was nur durch Beregnung erreicht werden kann.

Kartenerklärung:
Von den 34 Einschätzungen zum 15. April 2005 aus dem Kreis Lüneburg-Dannenberg lauteten 27 (=79%) "Die Niederschläge bisher waren zu gering", vgl. auch Tab. 2.

Unter diesem [Link](#) können Sie sich einen (Blanko-)Meldebogen für diesen Monat anschauen, aus dem diese Auswertungen erstellt wurden.

Tab. 3: Berichterstatterschätzungen über die Auswinterungsschäden; Durchschnitt Land Niedersachsen

Hier ist aufgeführt, wieviel der im Herbst ausgesäten Flächen wegen Auswinterung im Frühjahr umgebrochen wurden.

Jahr	Winterweizen	Winterroggen	Triticale	Wintergerste	Winterraps
	Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden in % der Herbstsaatflächen				
April 2005	0,3	0,1	0,3	0,1	1,7
April 2004	0,1	0,2	0,2	0,1	0,3
April 2003 (Frost)	6,0	0,5	3,6	9,9	6,9
April 2002 (Nässe)	1,0	0,7	1,0	0,4	2,0
April 2001	0,2	0,0	0,1	0,2	0,3
April 2000	0,3	0,3	0,1	0,3	1,0

Tabelle 4: Erste Trendberechnung* über die Entwicklung der Anbauflächen für die Ernte 2005 (Umfrage zum 15.04.05)

Bodennutzung	Betriebe der Ernteberichterstatter				Hochrechnung für Niedersachsen		
	Meldebetriebe	Anbau 2005	Erntefläche 2004	Veränd. 05 zu 04	Trend 2005	Erntefläche 2004	Veränd. 05 zu 04
	Anzahl	ha		%	ha		%
	2	3	4	5	6	7	8
Winterweizen (einschl. Dinkel)	856	30 141	29 174	+3,3%	429 587	415 807	+3,3%
Sommerweizen (einschl. Durum)	97	242	297	-18,7%	5 892	7 245	-18,7%
<i>Weizen zusammen</i>					435 485	423 059	+2,9%
Triticale	432	4 220	4 560	-7,5%	95 456	103 147	-7,5%
Roggen (nur Winterroggen)	412	5 153	5 543	-7,0%	111 818	120 274	-7,0%
Wintergerste	785	10 439	10 872	-4,0%	184 925	192 590	-4,0%
Sommergerste	322	2 511	2 980	-15,7%	71 888	85 319	-15,7%
Hafer	203	618	617	+0,0%	24 204	24 200	+0,0%
Sommernenggetreide	16	66	51	+30,2%	2 752	2 114	+30,2%
Getreide ohne K.Mais+CCM					927 206	951 383	-2,5%
Winterraps	576	8 413	7 714	+9,1%	110 370	101 207	+9,1%
Körnermais	151	1 508	1 438	+4,9%	69 589	66 349	+4,9%
Corn - Cob - Mix	44	655	631	+3,7%	20 759	20 013	+3,7%
Silomais	469	7 847	6 798	+15,4%	288 341	249 799	(+15,4%)*
Mais insg.					378 689	336 161	(+12,7%)*
Frühkartoffeln	33	136	130	+4,5%	4 393	4 205	+4,5%
Speisekartoffeln	156	1 182	1 314	-10,1%	30 593	34 014	-10,1%
Industriekartoffeln	179	3 154	3 387	-6,9%	82 830	88 954	-6,9%
Kartoffeln insgesamt		4 472	4 832	-7,4%	117 816	127 173	-7,4%
Zuckerrüben	408	6 275	6 552	-4,2%	103 289	107 849	-4,2%
Brache	667	5 232	5 040	+3,8%	117 717	113 397	+3,8%
Grünland	667	17 898	18 109	-1,2%	752 037	760 903	-1,2%


*Diese Umfrage basiert auf den Angaben der zum 15.04.2005 befragten Ernte- und Betriebsberichterstatter des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik. Der Stichprobenumfang ist sehr klein (siehe Spalten 2 bis 4). Die Veränderungsraten der Anbauflächen der Berichterstatter (Spalte 5) werden als Trendaussage für alle Landwirte genommen. Die so ermittelten Landesanbauflächen für 2005 können wegen dieses geringen Stichprobenumfanges tatsächlich nur Trendaussagen für 2005 liefern. Bis zum vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2005 liegen aber keine genaueren Schätzzahlen über den Anbau 2005 auf dem Ackerland vor. **Die Zahlen für den Silomais und Mais insg. sind wegen Unsicherheiten eingeklammert. Unter den Ernteberichterstattern sind vermutlich mehr Betriebe, die Silomais ab 2005 für Biogasanlagen erstmals nutzen wollen, als im Schnitt des Landes.**

Tabelle 5: Zuverlässigkeit der Trendberechnung im November und April über die Entwicklung der Anbauflächen

Bodennutzung	2005 zu 2004			2004 zu 2003			2003 zu 2002			2002 zu 2001					
	vorl. Veränd. 05 / 04	Progn. im Apr 05	Progn. im Nov 04	Tatsäch. Veränd. 04 / 03	vorl. Veränd. 04 / 03	Progn. im Apr 04	Progn. im Nov 03	Tatsäch. Veränd. 03 / 02	vorl. Veränd. 03 / 02	Progn. im Apr 03	Progn. im Nov 02	Tatsäch. Veränd. 02 / 01	vorl. Veränd. 02 / 01	Progn. im Apr 02	Progn. im Nov 01
	Veränderung der Anbauflächen in % zum Vorjahr														
Winterweizen	+3,3	+3,5	+7,7	+6,8	+6,4	+7,2	-4,1	-1,1	-2,1	+2,6	+4,7	+5,3	+0,9	+2,9	
Roggen	-7,0	-7,8	+15,5	+15,0	+13,2	+13,8	-20,9	-20,1	-18,4	-18,3	-15,4	-14,6	-11,7	-13,9	
Wintergerste	Im Juli -4,0	-4,5	-0,1	-0,7	-2,3	-1,6	-0,1	+5,1	+0,4	+8,3	-7,3	-5,9	-8,3	-9,3	
Triticale	feststell- -7,5	-9,9	+6,9	+4,8	+0,3	+3,6	-9,9	-6,6	-8,4	-5,5	+8,4	+9,7	+2,9	+2,9	
Winterraps	bar +9,1	+10,4	+18,9	+17,6	+13,0	+12,5	-7,4	-4,7	-6,3	+2,1	+24,6	+25,2	+9,1	+15,4	
Sommergerste	-15,7	--	-18,2	-18,5	-20,4	--	+2,0	+1,6	+24,3	--	+5,0	+5,1	+16,1	--	
Mais insg.	(+12,7)*	--	+2,7	+14,9	+0,3	--	+8,7	+11,4	+10,2	--	+0,2	+0,2	+1,4	--	
Kartoffeln insg.	-7,4	--	+1,0	-0,0	+4,5	--	+2,6	+1,6	-1,0	--	+0,2	+0,5	+2,2	--	

In der Tabelle zur Qualitätsüberwachung werden die Trendmeldungen (Nov. und April) über die Flächenentwicklung zur nächsten Ernte mit dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung (im Juli feststellbar) und dem endgültigen Ergebnis (Jahresende) verglichen. Die Trendmeldungen jeweils im April und November beruhen auf einer sehr kleinen, störanfälligen Stichprobe. Abweichungen zwischen beiden Monaten ergeben sich aber auch aus den Flächenverlusten durch Auswinterungen. Die hohen Auswinterungsverluste 2002/03 incl. der Unsicherheiten über die Umbruchsnotwendigkeiten im April 03 begründen die starke Abweichung zwischen der Prognose im November 2002 und der im April 2003.

Der Trend der Zunahme der Ackerflächen auf Kosten der Grünlandflächen wird sich fortsetzen, ebenso die Steigerung der LF durch Zupachtungen von Flächen in anderen Bundesländern und Aufgabe von Kleinstbetrieben. Es gab fast keine Auswinterungsverluste, die Bestellbedingungen im Herbst 2004 waren günstig, zudem sind die Braugerstenpreise niedrig, so erklärt sich die weitere Abnahme der Sommergetreideflächen. Bei Kartoffeln wurde auf die Überversorgung mit geringen Preisen für die Ernte 04 reagiert.

Mit freundlichen Grüßen:  i. A. Keckl